

## Unser schon traditionell gemeinsames Fronleichnamfest – diesmal in St. Nikolaus



## Festgottesdienst am 18.6.2017

Der Festgottesdienst am 18. Juni stand ganz im Zeichen von Lob und Dank. In die voll besetzte Kirche waren Jung und Alt - viele Kinder, Jugendliche, junge Familien und die älteren Semester - gekommen, um in den Lobpreis und in das Halleluja einzustimmen, das von einem gut besetzten und beherzten Ensemble feierlich und schwungvoll begleitet wurde. Anlass war das Arbeits- und Schuljahr, das sich dem Ende zuneigt, aber auch der 80. Geburtstag unseres lieben P. Adi Scharwitzl, der einen besonderen Platz in den Herzen vieler Pfarrmitglieder hat. Frau Gabriel hielt die Festansprache, die von vielen lobend gewürdigt wurde. Vor den Altar gebeten wurden die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, die sich in den letzten fünf Jahren für die Pfarre engagiert hatten. Sie wurden mit einem Gutschein für eine Statue „Maria, Hilfe der Christen“, die in Bethlehem von einer Salesianer-Kunstwerkstatt angefertigt werden, bedankt. Dazu kamen jene, die seit der Pfarrgemeinderatswahl 2017 neu hinzugekommen sind. Auch jene Kandidaten und Kandidatinnen, die es nicht in den PGR geschafft hatten, wurden für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit gewürdigt. Auch wurden die Mitglieder des neuen Vermögensverwaltungsrates vorgestellt. P. Alois Saghy bedankte sich „last but not least“ auch bei Frau Christl Rössner, die seit Jahrzehnten beherzt und tatkräftig immer dort aktiv ist, wo sie der „Betriebs-Pfarre“ braucht.

Bei schönem/festlichem Wetter konnte die Feier bei Speis und Trank in reicher Auswahl im „Wohlfühlhof“ vor der Kirche eine freudig angeregte Fortsetzung finden. Ich glaube, es hat uns allen gut getan! Unser aller herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden!

Maria Neuberger-Schmidt

## 100 Jahre Leben – ein gesegnetes Alter

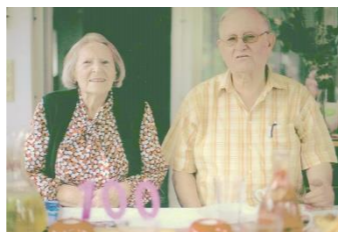
Das kommt in unserer Pfarre sehr selten vor. Frau Luise Kunschke wurde diese Gnade zuteil ihren 100. Geburtstag zu feiern – eine ganze Woche lang. Zahlreiche Gratulanten erschienen um an ihrem Jubiläum teilzunehmen. Sie hat ihre lange Geburtstagsfeier wirklich mit viel Freude erlebt. Da sie eine große Marienverehrerin ist, hat sie an ihrem Geburtstag an die Mutter Gottes gedacht, indem ich Blumen von ihr in die Kirche stellen durfte.

Ihr Sohn und ihre Schwiegertochter haben sich sehr bemüht, ihr für diesen Ehrentag Freude zu bereiten, eine Woche lang Gratulanten zu bewirten und noch dazu mit jedem Besucher und der Jubilarin ein Foto für ein Buch zu machen.

Ich fand das großartig. Es war für mich ein zu Herzen gehendes Erlebnis, mit wieviel Freude und geistiger Frische Frau Kunschke ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat.

Möge Gott die Kraft für ihr weiteres Leben geben. Das wünsche ich ihr!

Christa Rössner



## Große Geburtstagsfeier in der Babygruppe



Im Juni feierten wir beim Babytreff den 1. Geburtstag unserer drei Jüngsten Lukas, Sophie und Christian.

Sie ließen sich die Geburtstagstorte gut schmecken und wir Erwachsenen stießen mit einem Glas Prosecco an.

Für uns war auch etwas Melancholie dabei, denn wir fragten uns wo das Jahr hingekommen ist. Im Herbst gibt es für alle eine große Veränderung.

Die Kleinen kommen in den Kindergarten und die Mütter steigen wieder ins Berufsleben ein.

Wir wünschen allen Gottes Segen für ihren neuen Lebensabschnitt.

Ich hoffe, dass die Gruppe trotzdem weiter bestehen wird.

Gertraud Schuber

Ein neuer Look fürs Jugendzentrum steht an! Bis jetzt haben wir uns eher in der Kunst der Tarnung geübt, im Sommer 2017 wird nun unsere Fassade komplett neu gestaltet. Dutzende Designs unserer Kinder und Jugendlichen wurden ausgewertet um ein Gesamtkunstwerk zu schaffen, das frech und fröhlich unsere Anwesenheit verkünden soll. Unter Aufsicht unseres Haus- und Hofkünstlers Peter werden wir ab Mitte Juli gemeinsam mit unserer Zielgruppe fleißig die Pinsel schwingen und Farbrollen rollen. Was dabei herauskommt wird bunter als Van Goghs „Sternennacht“, provokanter als Banksys „Rage, Flower Thrower“, stilvoller als Velázquez „Venus vor dem Spiegel“ und zeitloser als Michaelangelos „Letztes Abendmal“! Mindestens!

Lukas Manzenreiter

## Jugendzentrum neu



## Zum Tag des Flüchtlings ist P. Sághy ein berührender Brief auf den Tisch geflattert

Ich komme aus Afghanistan und wohne seit fast eineinhalb Jahren in Wien.

Ich bin wie viele andere Leute aus meinem Land geflüchtet und auch ich habe die illegale, gefährliche Reise über die Grenzen, durch die Wüste, und über das Meer gemacht.

An dem Tag, als ich mit 46 Leuten in einem kleinen Schlauchboot im Wasser war, sind zwei Schlauchboote, die gleichzeitig mit uns wegfuhr, untergegangen und die Insassen der Boote sind ertrunken. ...

Aber ich konnte weiter flüchten.

Am Anfang war ich in Österreich alleine und kannte niemanden und konnte die Sprache nicht, aber langsam fand ich Freunde und lernte.

Jetzt, nach langer Zeit in dieser sicheren Stadt, fühle ich mich aber noch immer nicht sicher, sondern jeden Tag ist es, als ob ich im Krieg in Afghanistan wäre, fühle ich mich wie in Kabul bei der Explosion, wie unter dem Beschuss an der Grenze des Iran, und schwankend auf dem Meer, weil ich noch nicht weiß, ob ich in diesem sicheren Land bleiben darf oder abgeschoben werde.

Dieses Gefühl habe nicht nur ich, sondern viele.

Doch in dieser Situation gibt es Leute, die ihr Glück mit uns teilen. Und Anteil nehmen an unserem Schicksal. Obwohl wir unter großem Stress stehen: das Leben ist schön! Danke.

